

Büchner, Luise: Schweift der Geist zurück in jene Tage (1849)

- 1 Schweift der Geist zurück in jene Tage
- 2 Alter Zeiten, Schön'res er nicht findet,
- 3 Als das Schicksal, welches eine Sage
- 4 Uns von Philemon und Baucis kündet.

- 5 Treuerprobt im Glücke und im Leide,
- 6 Wuchs ihr Leben so in Eins zusammen,
- 7 Daß – damit der Tod sie niemals scheide,
- 8 Ließ ein Gott aus ihnen Bäume stammen

- 9 Deren Zweige unauflöslich breiten
- 10 Sich zum Schattendache, und ein Tempel
- 11 Werden vielen Paaren, die voll Freuden
- 12 Nehmen dran ein liebendes Exempel.

- 13 Und mir däucht, es sei in
- 14 Philemon und Baucis neu erstanden –
- 15 Silberhell erglänzen ihre Haare,
- 16 Golden ihrer Treue feste Banden.

- 17 Treuerprobt im Glücke und im Leide,
- 18 Wuchs ihr Leben ganz in Eins zusammen,
- 19 Doch ein mild'rer Gott noch ließ für Beide
- 20 Höh're Freude, süß'res Glück entstammen.

- 21 Noch im Vollgenuß der Lebensfülle,
- 22 Frisch am Geiste, frisch des Herzens Triebe,
- 23 Feiern sie in edler Menschenhülle
- 24 Heut' das seltne Jubelfest der Liebe!

- 25 Wohl seh' ich zwei Bäume sich verschlingen,
- 26 Doch nur als Symbol von jener Sage –
- 27 Lass't es euch von treuen Freunden bringen,

28 Die sich mit euch freu'n an diesem Tage!

(Textopus: Schweift der Geist zurück in jene Tage. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/331>)